



Silbergrasflur

Ziele der Beweidung:

- Erhalt und Optimierung der Magerrasen und offenen Sandböden.
- Verhinderung von Gehölzaufkommen.
- Eindämmung der Neophyten: Robinie und Späte Traubenkirsche.
- Schutz seltener Tiere und Pflanzen.

Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet und die Auswirkungen der Beweidung auf die Vegetation und Biotopstruktur werden untersucht.

Das Projekt wurde von der Naturschutzbehörde der Regierung Oberfranken, dem städtischen Umweltamt Bamberg, dem Bundesforst und dem Landschaftspflegeverband Landkreis Bamberg initiiert .

Zur Unterstützung des Naturschutzprojektes und zum Erhalt der wertvollen Sandmagerrasen mit seinen Tieren und Pflanzen freuen wir uns über Spenden!

Spendenkonto:

Landschaftspflegeverband
Landkreis Bamberg e.V.
Sparkasse Bamberg
Konto-Nr.: 89771
BLZ: 77050000
Kennwort: Mufflons

Kontakt

Landschaftspflegeverband
Landkreis Bamberg e.V.
Ludwigstraße 23
96052 Bamberg
Tel. 0951 / 85-550
E-mail: lpv-bamberg@lra-ba.bayern.de
www.lpv-bamberg.de

Text: C. Hilker, K. Weber

Fotos: H. Bösche, J. Gerdes, K. Weber

Mufflons

Wildschafe als Landschaftspfleger



Mufflonbeweidung im Naturschutzgebiet Muna Bamberg



Sandgrasnelke und Sandbiene

Die artenreichen Magerrasen und offenen Sandrohböden des Naturschutzgebietes Muna im Bamberger Osten sind Lebensraum für eine Vielzahl seltener Tiere und Pflanzen wie die Blaue Sandschrecke, die Kreiselwespe, das Silbergras, die Sandgrasnelke oder das Kleine Filzkraut.

Die empfindlichen Biotope sind derzeit gefährdet durch eine flächenhafte Ausbreitung der Späten Traubenkirsche, ein aus Nordamerika stammendes Gehölz, das die heimische Flora verdrängt.



Späte Traubenkirsche

In Voruntersuchungen wurde festgestellt, dass Mufflons besonders gut geeignet sind, Neophyten wie die Späte Traubenkirsche zu verbeißen, zu entrinden und auf diese Weise zurück zu drängen.



Von den Mufflons geschälte Robinien

Mufflons sind aus Korsika stammende Wildschafe, die als Vorfahren des Hausschafes gelten.

Die Wildschafe sorgen für eine zusätzliche Samenverbreitung und schaffen mit ihrem Scharren offene Rohbodenstellen. Großflächige, rein mechanische Pflegemaßnahmen wären im Vergleich zur Beweidung auf Dauer viel zu teuer.



Die Mufflons sind da

Im November 2009 wurden sechs Weibchen und zwei Böcke auf der umzäunten, ca. 8 ha großen Fläche ausgesetzt. Die Herde leistet hervorragende Arbeit und entwickelt sich gut. Schon im Jahr 2010 wurden 5 Jungtiere geboren. Inzwischen sind es 14 Tiere (2011).

Das "Naturschutzgebiet Muna" befindet sich östlich des Berliner Rings auf Höhe des Eichamtes auf Terrassensanden der Regnitz.

Im Gebiet herrschen verschiedene ökologisch sehr wertvolle Sandlebensräume vor. Insbesondere sind dies Silbergrasfluren, Sand-Grasnelken-Schafschwingelfluren und Kieferntrockenwälder. Im zentralen Teil befindet sich ein Weiher mit offenen Wasserflächen, Feuchtgebüsch und Großröhrichten. Insgesamt wurde hier die sehr beachtliche Anzahl von 371 Farn- und Blütenpflanzen kartiert. Außerdem zeichnet sich das Naturschutzgebiet durch eine reiche Vogel- und Insektenfauna aus.